



13 Ulmer Ulmen für Ungarn

Seit vielen Jahren veranstaltet das St. Hildegard Gymnasium Ulm einen Schüleraustausch mit dem Nemeth-Laszlo-Gymnasium in Hódmezővásárhely Süd-Ungarn. Nun bekamen die jungen Gäste eine Führung durch das Ulmer Rathaus – und am Ende 13 junge Ulmen. Überreicht wurden sie von Stadtrat Siegfried Keppler (im Bild vorne links), der den Schüleraustausch damals initiiert hatte. Vor etwa 40 Jahren begann das Ulmensterben in Mitteleuropa, inzwischen ist es gelungen, resistente Sorten zu züch-

ten. Die Bäume sollen auf dem Ulmer Platz auf dem weitläufigen Gelände des Ulmer Gymnasiums gepflanzt werden und ein Zeichen dafür darstellen, dass jeder einzelne gepflanzte Baum einen Beitrag für die Umwelt darstellt. Zum Besuch ins Rathaus kam auch ein Überraschungsgast: Der ungarische Generalmajor Sándor Fucsku, stellvertretender Befehlshaber des Multinationalen Kommandos Operative Führung, das in der Wilhelmsburg-Kaserne stationiert ist.

Foto: Alexander Kaya

Treffsichere Schützen

Bilanz Vereinigung Nersingen-Leibi kann auf viele Erfolge zurückblicken

Leibi Die Mitglieder der Schützenvereinigung Nersingen-Leibi konnten an der diesjährigen Jahreshauptversammlung auf eine äußerst positive Bilanz des vergangenen Jahres zurückschauen: Zahlreiche Veranstaltungen innerhalb der Gemeinde und überdurchschnittlich gute Ergebnisse bei den Wettkämpfen. Einige Wettbewerbsteilnehmer schafften es über die Gaumeisterschaft bis hin zu den schwäbischen Meisterschaften, zudem treten die Nersinger Schützen bei vielen verschiedenen Disziplinen im Schießsport an und bieten auch für Neueinsteiger eine breite Auswahl in dieser Sportart an.

Da das Schützenheim in Leibi seit rund vier Jahren von den Mitgliedern eigenbewirtschaftet wird, steht der Verein mit derzeit 276 Mitgliedern auch finanziell auf der sicheren Seite und investiert noch in diesem Jahr in die Sanierung und Modernisierung ihrer Schießanlagen für den Luftwaffenstand, sowie die Lang- und Kurzwaffenstände. Diese Luftdruckwaffen werden mit elektronischen Ständen ausgestattet, für die Klein- und Großkaliber werden zudem Stahlgeschossfänge ange-



Bei der Schützenvereinigung Nersingen-Leibi wurden Mitglieder geehrt: (von links) Peter Gerstlauer, Ingrid Schuhmair, Herwig Theimer (alle drei jeweils 25 Jahre Mitglied) mit Schützenmeister Walter Almoslöchner.

Foto: Iris Goefsky

schafft. Die Kosten für die komplette Sanierung, die noch in diesem Jahr fertiggestellt werden soll, belaufen sich auf rund 154.000 Euro.

Turnusmäßig standen auch Neuwahlen einzelner Ausschussposten auf dem Programm: Der erste Schützenmeister Walter Almoslöchner wird auch für die kommenden drei Jahre an der Vereinsspitze stehen. Zweiter Kassierer bleibt Michael Endres, dritter Kassierer Andreas Klaiber, die sportlichen Leitungen übernehmen Daniel Hoch-

berger, Armin Zobel und Ralf Almoslöchner. Schriftführerin bleibt Verena Billmeyer, deren Stellvertreterin Sabine Kahn. Die Jugend wird von Walter Almoslöchner und seiner Evi Almoslöchner betreut.

Am Ende wurden Mitglieder geehrt: Für 50 Jahre Günther Mack und für 40 Jahre Franz-Josef Schick. Seit 25 Jahren sind Ulrich Steinert, Ingrid Schuhmair, Herwig Theimer, Willi Klose, Hans-Jürgen Haag, Klaus Gruhn, Peter Gerstlauer, Stefan Galler dabei. (evgo)

Chorgemeinschaft Finningen ehrt und blickt voraus

Finningen Gleich in ihrem ersten Amtsjahr als Vereinsvorsitzende der Chorgemeinschaft Finningen hatte Sylvia Hartmann viele Aufgaben zu erledigen: So stand im vergangenen Jahr zunächst die Mitgestaltung zur 700-Jahr-Feier Finningens, speziell jene des Festgottesdienstes, auf dem Programm. Weiterhin bestritt man gemeinsam das Sonntagskonzert im Glacis, die Theaterabende in der Gemeinschaftshalle sowie das Adventskonzert im Pfarrstadl Finningen.

Auch das neue Vereinsjahr verspricht sehr klangvoll und abwechslungsreich zu werden: Neben den alljährlichen Auftritten steht das 20-jährige Chorleiterjubiläum der Dirigentin Martina Guthier an. Außerdem wird die Chorgemeinschaft bei einem Chorkonzert im Zuge der 150-Jahr-Feier Neu-Ulms mitwirken.

Für langjährige Vereinsmitgliedschaft wurden auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung geehrt: Josef Kast für 65 Jahre, Eugen Weimar und Günter Nüsse für jeweils 60 Jahre sowie Sylvia Durst, Joachim Pflederer, Gerald Matyssek und Siegfried Pöhler für jeweils 25 Jahre. (az)



Inhofer spendet Gutscheine an BRK

1000 Geschenkkarten im Wert von 10.000 Euro hat Möbel Inhofer dem Kreisverband Neu-Ulm des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) gespendet. „Die Geschenkkarten sind eine zusätzliche Belohnung für die Blutspender“, erklärte BRK-Geschäftsführer Stefan Kast bei der Übergabe durch Edgar Inhofer (links). Das Einrichtungshaus in Senden fördert den BRK-Kreisverband Neu-Ulm seit vielen Jahren. „Unsere Geschenkkarte wirkt vielleicht wie eine kleine Motivationspritze für erfahrene Spender, aber auch für Erstspender“, sagte Edgar Inhofer.

Foto: Grimminger, Ulmer Pressedienst

Alpenverein hat trotz guter Lage Sorgenfalten

Sport In Neu-Ulm steht ein Umbruch im Vorstand an. Zudem läuft die Kooperation mit den Ulmer Sektionen aus

VON STEFAN KÜMMRITZ

Neu-Ulm 51 vorwiegend ältere, stimmberechtigte Mitglieder – von insgesamt 8817 Ende 2018 – erfuhren bei der jüngsten Mitgliederversammlung der Sektion Neu-Ulm im Deutschen Alpenverein (DAV), dass in dieser auch im vergangenen Jahr sehr gut gearbeitet sowie ein ordentliches wirtschaftliches Ergebnis erzielt wurde und im Großen und Ganzen alles im Reinen ist. Und doch gibt es bei den Neu-Ulmern, die ihre Versammlung in der Feuerwache gegenüber dem Kletterzentrum (Sparkassendome) abhielten, Sorgenfalten. Zum einen steht der Kooperationsvertrag mit den DAV-Sektionen Ulm und SSV Ulm 1846 zur Debatte, zum anderen sagte Vorsitzender Dieter Danks: „Ich gehe auf die 80 zu“ und deutete an, dass er im kommenden Jahr, wenn wieder Vorstandswahlen sind, nicht mehr zur Verfügung stehen könnte und Jüngere Verantwortung übernehmen sollten.

Insgesamt gab sich Danks recht bedeckt, wollte auch das Thema Kooperation nicht „hochkochen“, sprach dann aber doch einige deutliche Worte: „Die Kooperationsvereinbarung mit den Ulmer Sektionen läuft zum Jahresende aus, kann aber auch, nachdem sie jetzt acht Jahre besteht, gekündigt werden.“ Es habe mit den Ulmer Sektionen schon zwei Gespräche gegeben, bei denen keine Einigung erzielt worden sei. „Ich finde die Kooperation der drei Sektionen sehr gut. Wir werden an ihr nicht rütteln. Wenn sie zu Ende geht, kommt das von den Ulmern. Das wäre dann der Uxit, bei dem es nur Verlierer gibt.“

Wie Danks berichtete, stehen am 14. Mai bei den Ulmern die Mitgliederversammlungen an und da würde entschieden, ob der Vertrag gekündigt wird oder für ein Jahr weiterläuft. „Im Moment“, so Danks, „gibt es in der Region fast 20.000 DAV-Mitglieder. Die können sich rauspicken, wo sie was machen wollen. Das würde dann aufhören.“ Die

Nachteile für die Mitglieder: Sie müssten dann in einer anderen Sektion C-Mitglied werden und extra zahlen. Das kostet sie dann zusätzlich Geld. „Ich hoffe auf eine vernünftige Lösung“, so Danks.

Vernünftiges berichtete dann auch der Schatzmeister der Neu-Ulmer DAV-Sektion, Hans Rauth. Er berichtete von einem Jahresüberschuss in 2018 von 60.000 Euro, von getilgten Verbindlichkeiten im vergangenen Jahr in Höhe von 200.000 Euro. Bei den Schulden bezüglich der Kletterhalle sind insgesamt bereits 1,3 Millionen Euro abgebaut worden, es stehen aber noch 2,6 Millionen in der Kreide. Dem gegenüber habe der DAV Neu-Ulm ein Anlagevermögen in Höhe von 3,5 Millionen Euro. Die Kletterhalle verursache aber nicht nur Kosten: 2018 habe es durch sie alleine 364.000 Euro Einnahmen gegeben. „Alle Verbindlichkeiten sind bedient worden“, sagte Rauth zum Schluss. „Für dieses Jahr erwarte ich im Prinzip eine schwarze Null.“

Im vergangenen Jahr gab es bei den Neu-Ulmern wieder jede Menge Aktivitäten. Bei der Jubilarehrung wurden 142 Mitglieder ausgezeichnet, davon alleine 21 für 60 Jahre Mitgliedschaft im Verein. Im Mittelpunkt der Sportlerehrung standen die alpinen Inlinerfahrer, allen voran Marina Seitz, die unter anderem Weltcup-Gesamtsiegerin

wurde und Ann-Kristin Wanzke, Dritte bei der Europameisterschaft und Zweite im Gesamtweltcup. In Sachen Touren wurden hohe Teilnehmerzahlen registriert, und die Kletterhalle erfreut sich weiter größter Beliebtheit. In diesem Zusammenhang strich Danks das Projekt „Aktiv mit Handicap“ heraus, bei dem körperlich behinderte Menschen alle drei Wochen zusammenkommen, um in der Halle zu klettern. „Überragend“ sei kürzlich der Tag der offenen Tür im Sparkassendome gewesen.

Betriebswirt und Marketingfachmann Moritz Kaltenbacher stellte sich als neuer Geschäftsführer, Florian Kraus als Nachfolger für den aus dem Amt scheidenden Frank Rödel vor. Dieser hatte zuvor unter anderem von einer neuen Sektionsjugendordnung gesprochen, die prinzipiell bundesweit gilt, aber von den einzelnen Sektionen, so auch von der Neu-Ulmer, erweitert werden kann. Die Annahme der Jugendordnung mit Zusatzvereinbarung wurde einstimmig beschlossen. Rödel wurde dann einstimmig zum Beisitzer im Vorstand gewählt. Neuer Beisitzer ist auch Ernst Stähle, der aber sechs Gegenstimmen erhielt. Am Ende wurde schließlich auch der Haushaltsplan 2019, in dem ein geplanter Überschuss von knapp 7000 Euro verankert ist, ohne Gegenstimme genehmigt.



Eigentlich herrscht gute Stimmung beim Alpenverein in Neu-Ulm. Vorsitzender Dieter Danks (rechts) sprach aber auch kommende Herausforderungen an. Foto: Kümmritz

Vorbildliche Arbeit für Frieden und Völkerverständigung

Engagement Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge zeichnet Alexander Brett vom Landratsamt Neu-Ulm aus

Neu-Ulm „Krieg beginnt nicht auf dem Schlachtfeld, sondern in den Köpfen und Herzen der Menschen.“ Deshalb sei es so wichtig, offenzulegen, dass gezieltes Schüren von Ängsten, politische Vereinfachungen und Feindbilder zum Ziel haben, Verunsicherung zu schaffen, die zur Grundlage von Hass und Krieg werden kann. So folgte Landrat Thorsten Freudenberger im vergangenen Jahr in seiner Rede bei der Gedenkfeier des Landkreises Neu-Ulm zum Volkstrauertag.

Nationalismus, Rassismus und Extremismus wirkt auch der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge entgegen, indem er Kriegsgräberstätten als Gedenk- und Lernorte pflegt sowie mit Bildungsarbeit für Jugendliche und Erwachsene Demokratie und Frieden fördert. Diplom-Politologe Sebastian Weibach, Geschäftsführer des Volksbund-Bezirksverbandes Schwaben, kam nun für ein Gespräch mit Landrat Thorsten Freudenberger zusammen.

Dabei zeichnete Weibach Alexander Brett, Fachbereichsleiter im Landratsamt Neu-Ulm, aus. Dieser organisiert seit 2001 alljährlich die zentrale Gedenkfeier des Landkreises Neu-Ulm zum Volkstrauertag auf dem Soldatenfriedhof in Reutti (Stadt Neu-Ulm). Mit seiner vorbildlichen Arbeit habe Brett sich um

die Völkerverständigung und den Frieden verdient gemacht. Dafür erhielt er die bronzenne Verdienstspange des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge. „Mit dieser Auszeichnung habe ich nie gerechnet. Ich freue mich sehr über die Wertschätzung meines Engagements“, bedankte sich Brett. (az)

Kontakt Über den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge können Schulen oder Vereine Vorträge oder Ausstellungen für Frieden, gegen Krieg und über das Gedenken an die Kriegssopfer vereinbaren. Kontakt über Bezirksgeschäftsführer Sebastian Weibach, per E-Mail an sebastian.weibach@volksbund.de oder unter 0821/518088.



Alexander Brett (Mitte), Fachbereichsleiter im Landratsamt Neu-Ulm, zeigt die Ehrenurkunde, die ihm Sebastian Weibach (links), der Bezirksgeschäftsführer des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, überreichte. Landrat Thorsten Freudenberger (rechts) dankte Weibach für die wertvolle Friedens- und Demokratietarbeit des Volksbundes. Foto: Jürgen Bigelmayr/Landratsamt Neu-Ulm